

Julien Heichelbech

Julien Heichelbech, geboren in Frankreich, erhielt seine Ausbildung bei Claude Ducrocq und Johannes Lüthy in Straßburg und Karlsruhe. Anschließend bekam er ein Engagement als 1.Solo-Bratscher im Nationaltheaterorchester Mannheim.

Praktikum beim SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg sowie Aushilfstätigkeiten als Solobratscher in der Staatsoper München, im Gewandhausorchester, im Staatsorchester Stuttgart, in der Staatskapelle Dresden, im WDR Sinfonieorchester Köln, in der Oper Frankfurt, bei den Bamberger Symphonikern oder im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg ergänzen seine musikalische Laufbahn.

Er ist Preisträger mehrerer Kammermusikwettbewerbe (u.a. dem „Seiler Wettbewerb“) und Bratschenwettbewerbe (Kulturfonds Baden e.V., sowie „Sparda Classic-Award 2009“). Er trat solistisch mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester, dem Nationaltheaterorchester Mannheim und dem Kurpfälzischen Kammerorchester auf.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. Ulf Hoelscher, Albrecht Breuninger, Sergey Khachatryan, Garth Knox, Martin Ostertag, László Fenyő oder Fazil Say. Er ist Gründungsmitglied des Cramer-Quartetts, das auf originalen Streichinstrumenten des 18. Jahrhunderts spielt, die aus dem direkten Umfeld der Hofmusik des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz und Bayern (1724–99) stammen.

Von 2016 bis 2017 war er an der Hochschule für Musik Freiburg als Dozent tätig, seit 2018 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Er wirkte an der CD „Viola Spaces“ von Garth Knox mit, die beim Label „Mode Records“ erschien sowie bei der gesamten Klavierkammermusikaufnahme von Sergei Tanejew beim Label „CPO“.

Julien Heichelbech absolvierte überdies auch eine Abschlussprüfung als Pianist am „Conservatoire National de Région de Strasbourg“ und wurde mit dem 1. Preis beim „Leopold Bellan Wettbewerb“ in Paris ausgezeichnet.